

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gesundes neue Jahr und freuen uns, Sie auch in diesem Jahr mit Neuigkeiten und Interessantem aus der Verkehrsbranche zu informieren.

Mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 28. Januar 2008 an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de, oder Frau Jenny Kupfer, E-Mail jkupfer@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- ▶ Erfolgreicher Abschluss von Zukunftsfonds-Projekten der Verkehrssystemtechnik
- ▶ Milliarden für Bahnprojekte
- ▶ Grünes Licht für eTicketing in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
- ▶ Intelligente Verkehrssysteme und -dienste: Initiative für beschleunigte Einführung in Europa
- ▶ Die Zukunft des Elektro-Automobils bis 2050
- ▶ Maßgeschneiderte Software fürs Auto
- ▶ Safety and Security in Mobility – Thematic Research Summary (2008)
- ▶ Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- ▶ 22. Verkehrswissenschaftliche Tage 2009. Ausschreibung bis 15. Februar 2009
- ▶ Kooperationspreis 2009. Transport und Logistik. Ausschreibung bis 13. März 2009
- ▶ BMBF-Förderung „Sicherung der Warenketten“, Ausschreibung bis 31. März 2009
- ▶ 7.FRP-Programm „Zusammenarbeit“, Thema „Verkehr“, Ausschreibung bis 31. März 2009
- ▶ Vierte IKT-Ausschreibung (FP7-ICT-2009-4) bis 1. April 2009
- ▶ NoAE-Innovationswettbewerb2009. Eingaben bis 15. Mai 2009
- ▶ Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Veranstaltungshinweise

- ▶ Technologie Coaching Center: Seminarangebot im Januar 2009
- ▶ MIT Forum for Supply Chain Innovation, January 15th and 16th, 2009
- ▶ Sicherheit im ÖPNV. DVWG-Diskussion am 21. Januar 2009

- ▶ Wissenstransfer – Welche Anreizsysteme helfen wirklich? Podiumsdiskussion am 22. Januar 2009
- ▶ Marco Polo Call und andere Fördermittel für Logistiker und Verlader, am 4. Februar 2009
- ▶ Galileo Informationstag zur 2. Ausschreibung im 7. FRP am 5. und 6. Februar 2009 in München
- ▶ 8. VDA-Logistikkongress 2009 am 26. und 27. Februar in München
- ▶ Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- ▶ KMU und Forschungsprogramme: Wissen in Gewinn umwandeln
- ▶ Halbjahresprogramm der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin
- ▶ Einstein-Stiftung von Senat Berlin beschlossen
- ▶ Ausgaben der Wirtschaft für Forschung und Entwicklung gestiegen
- ▶ Neues Berliner Handlungsfeld IKT@AL zum Jahresbeginn 2009
- ▶ G-RAIN Bank of Knowledge

Verkehrs-News

Erfolgreicher Abschluss von Zukunftsfonds-Projekten der Verkehrssystemtechnik

Ende 2008 sind drei Projekte des Zukunftsfonds Berlin, die dem Kompetenzfeld Verkehrssystemtechnik zuzurechnen sind, erfolgreich abgeschlossen worden. Mit dem Projekt **HCCI** (Homogeneous Charge Compression Ignition) ist ein Brennverfahren entwickelt worden, das den hohen Wirkungsgrad des Dieselmotors mit den geringen Stickoxid- und Feinstaubemissionen des Ottomotors verbindet. Die **SteamCell** (Projekt SteamCell APU) stellt eine moderne Form des Dampfmotors dar, dessen technologische Grundlagen mit dem von TSB, Senat und EU unterstützten Großprojekt ZEE (Zero Emission Engine) in Berlin erarbeitet wurden. Im Projekt **DELIOS** wurde eine Ampelsteuerung entwickelt, die das aktuelle Verkehrsaufkommen im Umfeld einer Straßenkreuzung besser berücksichtigen kann als die bisherige Technik. Die Technik wird dazu beitragen, durch intelligente Verkehrslenkung den Verkehr besser im Fluss zu halten. TSB Technologiestiftung Berlin, 8. Dezember 2008, <http://www.technologiestiftung-berlin.de>

Milliarden für Bahnprojekte

Die EU-Kommission stellt über 1,7 Milliarden Euro für Bahnprojekte zur Verfügung. EU-Kommissionsvizepräsident Antonio Tajani, zuständig für Verkehr, unterschrieb heute im Rahmen des Programms der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) elf Finanzierungsbeschlüsse für den Zeitraum 2007-2013. Europäische Kommission, 5. Dezember 2008, <http://ec.europa.eu>

Grünes Licht für eTicketing in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Das elektronische Ticketing wird künftig den Umgang mit dem öffentlichen Verkehr erleichtern. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) beteiligt sich mit zwei Projekten an einer Förderinitiative des Bundes zur Einführung eines bundesweiten eTicketings für den Öffentlichen Personennahverkehr. VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, 8. Dezember 2008, <http://www.vbbonline.de>

Intelligente Verkehrssysteme und -dienste: Initiative für beschleunigte Einführung in Europa

Die Europäische Kommission hat heute einen wichtigen Schritt zur Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme (IVS) im europäischen Straßenverkehr unternommen. Die IVS können ganz erheblich dazu beitragen, den Verkehr sauberer, sicherer und effizienter zu machen. Der Aktionsplan sieht eine Reihe konkreter Maßnahmen nebst einer Richtlinie zur Festlegung eines Rahmens für die Umsetzung vor. Europäische Kommission, 16. Dezember 2008, <http://europa.eu>

Die Zukunft des Elektro-Automobils bis 2050

Die Chancen und Grenzen der Elektromobilität aus Sicht des Energieverbrauchs analysieren Studien des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI. Zwei Szenarien zeigen auf, wie sich die

Flottenstruktur in der Automobilbranche durch Elektrofahrzeuge und der damit verbundene Energiebedarf bis 2050 entwickeln könnten. Laut dem Fraunhofer ISI beeinflussen Antriebssystem, Batterie und CO2-Grenzwerte die Flottenstruktur. Fraunhofer ISI, 8. Dezember 2008, <http://www.isi.fraunhofer.de>

Maßgeschneiderte Software fürs Auto

Unter der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST wurde im Forschungsprojekt VEIA (Verteilte Entwicklung und Integration von Automotive-Produktlinien) ein Werkzeugprototyp entwickelt, der die Produktion hoch individualisierter Software für Automobile unterstützt und nun bei BMW für weitere Anwendungen evaluiert wird. Kompetenznetze Deutschland, 4. Dezember 2008, <http://www.kompetenznetze.de>

Safety and Security in Mobility – Thematic Research Summary (2008)

Project research results from the TRKC (Transport Research Knowledge Center) database are analysed according to its 30 transport themes. The policy implications of the projects are compiled into thematic research summaries. TRKC, 19. Dezember 2008, <http://www.transport-research.info>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Einheitliches Zeugnis für mehr Sicherheit auf Europas Binnenwasserstraßen

Ab 2009 dürfen Schiffe, denen das neue europäische Sicherheitszeugnis erteilt wurde, alle Flüsse in der Union befahren, auch den Rhein. Nach den neuen Vorschriften der Gemeinschaft wird dieses einheitliche Zeugnis aufgrund der technischen Vorschriften für Binnenschiffe erteilt. Europäische Kommission, 5. Januar 2009, <http://europa.eu>

Mit Volldampf aus der Krise. Braucht Deutschland eine neue Mondmission?

Das verbrennt nur Geld, sagen die Gegner. Befürworter kontern: Raumfahrt ist das beste Konjunkturprogramm! Der Tagesspiegel, 4. Januar 2009, <http://www.tagesspiegel.de>

Elektroautos für alle

Daimler und Evonik kündigen ein „Bürger-Auto“ an. Fahren soll es ab 2010 mit Lithium-Ionen-Akkus. Der Tagesspiegel, 16. Dezember 2008, <http://www.tagesspiegel.de>

IKT für Automobil/ Mobilität – Hightech-Strategie IKT 2020

Innovationen in der Automobilbranche werden im hohen Maße durch die Information- und Kommunikationstechnologie (IKT) getrieben. Im hart umkämpften Markt der Automobilbranche können deutsche Hersteller ihren Platz in der Spitzengruppe nur mit einem Technologievorsprung und hoher Zuverlässigkeit sichern. BMBF, 9. Dezember 2008, <http://www.bmbf.de>

Güterverkehr mit Binnenschiffen leicht rückläufig

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 hat nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) die Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt gegenüber dem gleichen Zeitraum 2007 um 0,3% oder 0,5 Millionen Tonnen abgenommen. Statistisches Bundesamt, 4. Dezember 2008, <http://www.destatis.de>

Abgeschwächtes Wachstum im Eisenbahngüterverkehr

Von Januar bis September 2008 wurden auf dem deutschen Schienennetz insgesamt 284,1 Millionen Tonnen Güter transportiert, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Damit hat sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt. Hier hatte die Zunahme noch 5,6% betragen. Statistisches Bundesamt, 3. Dezember 2008, <http://www.destatis.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

22. Verkehrswissenschaftliche Tage 2009. Ausschreibung bis 15. Februar 2009

Die Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ der Technischen Universität Dresden organisiert seit vielen Dekaden zweijährig die „Verkehrswissenschaftlichen Tage“ (VWT) und lädt hierzu Interessierte aus

Wissenschaft und Praxis ein. Das Schwerpunktthema der 22. Verkehrswissenschaftlichen Tage vom 28. bis 29. September 2009 lautet: Höchstleistung im spurgeführten System – Welche Potenziale und Innovationen gibt es noch im Güter-, Nah- und Fernverkehr?“

Der Schienennah- und -fernverkehr operiert im Personen- und Gütertransport auf hohem Niveau und ist als traditioneller Verkehrsträger nicht zu ersetzen. Dennoch wird gelegentlich zwischen den stetig steigenden Qualitäts- und Kapazitätsanforderungen einerseits und den systemimmanenten Beschränkungen des Stahlrad-Stahlschiene-Systems andererseits eine zunehmende Kluft vermutet. Möglichen Ansätzen für betriebliche, technische, qualitäts- und wirtschaftlichkeitsbezogene Innovationspotenziale im Nah- und Fernverkehr soll die Konferenz eine Plattform bieten.

Die Themen der Tagungssektionen lauten:

- ▶ Betriebliche und technische Innovationen
- ▶ Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Wettbewerb
- ▶ Planung und Sicherung in Planung, Bau und Betrieb

Fachleute werden gebeten, eine Kurzfassung ihres Vortrages/Posters bis zum 15. Februar 2009 einzureichen. Die ca. 20-minütigen Vorträge werden im Rahmen der verschiedenen Tagungssektionen mit anschließender kurzer Diskussion präsentiert, die Poster werden im Rahmen einer Posterausstellung mit der Möglichkeit zur Diskussion in kleiner Runde vorgestellt.

Informationen zur Konferenz und Ausstellungsorganisation erhalten Sie bei Frau Desdemona Bock (CMD Congress Management GmbH Dresden) unter Telefon: +49 (0) 351 2152 78 01 und per E-Mail an info@cmd-congress.de.

Für Fachliche Fragen steht Ihnen Frau Astrid Herr (Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Professur Verkehrssystemtechnik, TU Dresden) unter Telefon: +49 (0) 351 463 – 37826 und per E-Mail an vwt2009@tu-dresden.de zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://tu-dresden.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Kooperationspreis 2009. Transport und Logistik. Ausschreibung bis 13. März 2009

Das Ziel:

Nicht mehr einzelne Unternehmen konkurrieren um Kunden und Märkte, sondern ganze Wertschöpfungsketten. In diesem Wettbewerb gewinnt, wer seine Prozesse am besten mit denen seiner Lieferanten und Dienstleister vernetzt. Das gilt in besonderem Maße für die Logistik. Nur zusammen mit Kunden, Lieferanten und Logistikdienstleistern können Unternehmen aus Industrie und Handel ihre Distribution und Beschaffung perfekt organisieren. Gefragt sind IT-Kompetenz, logistisches Know-how, aber auch Vertrauen, Willen zur langfristigen Zusammenarbeit und Bereitschaft, auch Wertschöpfungspartner an den Erfolgen teilhaben zu lassen. Denn geteilter Erfolg ist in der Logistik doppelter Erfolg.

Der Preis:

Mit der Verleihung des Kooperationspreises Transport und Logistik wollen der Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V. (BWVL) und die DVZ Deutsche Logistik-Zeitung kooperative Lösungsansätze in Transport und Logistik prämiieren. Der Preis wird jährlich seit dem Jahr 2000 vergeben. Neben einer Urkunde erhalten die Sieger eine wertvolle Skulptur. Die nächste Preisverleihung findet anlässlich des Tages der Transportlogistik am 23. April 2009 in Bonn statt.

Die Jury:

Eine mehrköpfige unabhängige Jury wird die eingereichten Vorschläge bewerten. Sie setzt sich aus Vertretern des BWVL, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Medien sowie der Vorjahrespreisträger zusammen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Kriterien:

Die Jury wird eine bereits umgesetzte Kooperationslösung im Logistikbereich zwischen zwei oder mehr Partnern u. a. nach den folgenden Kriterien beurteilen:

- ▶ Enge organisatorische und informationstechnische Integration

- ▶ Senkung der Durchlaufzeiten, des administrativen Aufwandes, der Fehlerquoten und Logistikkosten
- ▶ Steigerung von Effizienz und Qualität
- ▶ Praxisorientierte Umsetzung von innovativen Techniken
- ▶ Schonung von Ressourcen
- ▶ Ihre Bewerbung

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung spätestens bis zum 13. März 2009 an:

Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V.
 z. Hd. Herrn Christian Labrot
 Lengsdorfer Hauptstr. 75
 53127 Bonn
 Telefon: 0228/ 925 35-0
 Fax: 0228/ 925 35-45
 E-Mail: Labrot@bwvl.de

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter <http://www.bwvl.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF-Förderung „Sicherung der Warenketten“, Ausschreibung bis 31. März 2009

Die Versorgung mit Waren und Gütern sowie deren sicherer Transport sind für Wirtschaft und Gesellschaft unverzichtbar. Deutschland ist als Exportnation in besonderem Maße in internationale Warenketten eingebunden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verfolgt angesichts veränderter Risiken mit dieser Bekanntmachung das Ziel, Forschung für innovative Lösungen zur Sicherung von Warenketten zu fördern. Dabei sollen Sicherheitsszenarien betrachtet werden, in denen die Warenversorgung durch Anschläge, Naturkatastrophen, Großunfälle oder kriminelle Handlungen bedroht oder betroffen ist. Die Projektvorschläge sollen relevante Technologien und Verfahren sowie Dienstleistungen und Handlungsstrategien einschließlich gesellschaftlicher Fragestellungen einbeziehen. Wichtige Förderkriterien sind Innovationshöhe, Ganzheitlichkeit und Breitenwirksamkeit der Lösungsansätze, Berücksichtigung aller relevanten Akteure und die Bedeutung des Beitrags zur Erhöhung der zivilen Sicherheit.

Zuwendungszweck:

Das Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" (www.sicherheitsforschungsprogramm.de) ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Es betrachtet Forschung für die zivile Sicherheit erstmals im Gesamtkontext und stellt Ressourcen für Forschung und Innovationen in diesem Gebiet bereit. Im Rahmen der Förderung werden Lösungen aus der Forschung erwartet, die Beiträge zur zivilen Sicherheit erbringen und den internationalen Markt für Sicherheitsprodukte und -verfahren aus Deutschland erschließen.

Gegenstand der Förderung:

Gefördert werden Verbundprojekte, die innovative Lösungen zur Sicherung der Warenketten erforschen und entwickeln. Der Fokus liegt auf Sicherheitsszenarien, in denen die Warenversorgung durch Anschläge, Großunfälle, Naturkatastrophen oder kriminelle Handlungen bedroht oder betroffen ist. Ausgangspunkt soll eine existierende oder sich künftig abzeichnende Bedrohungslage unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken und unter Einbeziehung möglicher Folgeeffekte, wie z. B. dem vollständigen oder teilweisen Ausfall von Produktionsprozessen und Versorgungsengpässen, sein. Dabei sollen sich die Verbundprojekte auf alle relevanten betrieblichen und insbesondere betriebsübergreifenden Prozesse der Warenkette beziehen, die mit der Produktion, Weiterverarbeitung und Lieferung eines Produktes zusammenhängen.

Zuwendungsempfänger:

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Sitz und überwiegender Ergebnisverwertung in Deutschland), Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Behörden und deren Forschungseinrichtungen sowie vergleichbare Institutionen sind ebenfalls antragsberechtigt. In der Regel sollen Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen jedoch im Rahmen eines Verbundprojekts durch FuE (Forschung und Entwicklung)-Unteraufträge von

Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einbezogen werden. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann zudem nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung bewilligt werden. Die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ist ausdrücklich erwünscht und wird bei der Projektbegutachtung berücksichtigt.

Verfahren:

Mit der Abwicklung der Bekanntmachung hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:
VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Ansprechpartnerin ist:

Dr. Sandra Börner
Telefon: 0211/6214 - 364
Telefax: 02 11 / 62 14 - 484
E-Mail: boerner@vdi.de

Weitere Hinweise, Richtlinien, Merkblätter und Nebenbestimmungen können unter <http://www.kp.dlr.de/profi/easy/formular.html> abgerufen werden.

Am 05. Februar 2009 ist eine **Informationsveranstaltung** für diese Bekanntmachung geplant.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH bis spätestens zum 31. März 2009 zunächst Projektskizzen in schriftlicher Form auf dem Postweg und in elektronischer Form vorzulegen.

Weitere allgemeine Informationen erhalten Sie unter <http://www.bmbf.de/foerderungen/13280.php> sowie unter <http://www.vditz.de/sicherheitsforschung/bekanntmachungen>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

FP7-Programm „Zusammenarbeit“, Thema „Verkehr“, Ausschreibung bis 31. März 2009

Das spezifische Programm „Zusammenarbeit“ hat das primäre Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren aus dem Bereich der Forschung zu stärken, um der europäischen Gesellschaft konkrete Anwendungen für Wissen und Technologien zu liefern. Dies soll es der europäischen Gesellschaft ermöglichen, sich auf effizientere Weise künftigen sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und industriellen Herausforderungen zu stellen.

Das Programm ist auf die mittel- bis langfristige Verwirklichung verschiedener Ziele ausgelegt, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der EU auf wissenschaftlichem und technologischem Gebiet ausgebaut werden soll.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Ziele:

- ▶ Förderung der Forschung auf allerhöchstem Niveau, um auf diese Weise zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen
- ▶ Förderung von ambitionierten, europaweiten öffentlich-privaten Partnerschaften, die die Entwicklung wesentlicher Technologien durch gemeinsame Technologieinitiativen ermöglichen
- ▶ Optimierung der Koordination der nationalen Forschungsprogramme, insbesondere durch die Verbesserung des ERA-NET-Systems und die Einrichtung des ERA-NET PLUS
- ▶ Umsetzung von vier spezifischen Initiativen in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, wobei die ersten drei Initiativen aus dem Bereich des umgebungsunterstützten Lebens, der Ostseeforschung und der Metrologie stammen, während die vierte das Ziel hat, nationale KMU-Forschungsprogramme zusammenzuführen
- ▶ ein stärker zielgerichtetes Konzept für die internationale Zusammenarbeit
- ▶ Entwicklung von auf das jeweilige Thema abgestimmten Lösungen als Reaktion auf sich abzeichnende Bedürfnisse und unvorhergesehene Erfordernisse der Politik

Der Mehrwert dieses spezifischen Programms besteht vor allem darin, Ressourcen, Disziplinen und wissenschaftliche Spitzenkompetenz zusammenzuführen. Darüber hinaus soll durch eine verbesserte Koordination nationaler politischer Maßnahmen, die EU-weite Verbreitung der Ergebnisse, die Schaffung europaweiter Forschungsteams und -netze sowie die Durchführung von Forschungsarbeiten, die im Zusammenhang mit den europaweiten Herausforderungen stehen, die Integration der Forschung und Entwicklung auf europäischer Ebene gestärkt werden.

Dieses spezifische Programm umfasst unter anderem das Thema Verkehr:

Im Bereich Verkehr ist das wichtigste Ziel, wettbewerbsfähigere, sicherere und gleichzeitig umweltfreundlichere Strukturen zu schaffen.

Was den Ansatz betrifft, so wird der Ausarbeitung und Umsetzung neuer politischer Maßnahmen, die die technologischen Fortschritte zugunsten eines nachhaltigen europäischen Verkehrswesens nutzen, der Vorrang eingeräumt. In dieser Hinsicht bietet das europäische globale Satellitennavigationssystem, das Galileo und EGNOS umfasst, ein weit reichendes Potenzial, das es zu nutzen gilt.

Sowohl im Bereich des Luftverkehrs als auch beim Landverkehr und der Schifffahrt (Schiene, Straße, Wasserwege) sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen.

Für den Luftverkehr:

- ▶ ökologischer Gestaltung der Verkehrsnetze
- ▶ Steigerung der Zeiteffizienz (Pünktlichkeit, Verkehrsmanagement usw.)
- ▶ Verbesserung der Sicherheit und Zufriedenheit der Passagiere
- ▶ Optimierung der Kosteneffizienz
- ▶ verbesserter Schutz von Luftfahrzeugen und Passagieren
- ▶ Erforschung neuer Technologien.

Für den Landverkehr und die Schifffahrt:

- ▶ ökologischer Gestaltung der Verkehrsnetze
- ▶ Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Beseitigung von Engpässen auf Hauptverkehrsachsen
- ▶ Schaffung einer nachhaltigen innerstädtischen Mobilität
- ▶ Verbesserung der technischen Sicherheit und der Gefahrenabwehr
- ▶ Förderung der Wettbewerbsfähigkeit.

Call Identifier FP7-GALILEO-2008-GSA-1); Budget: 30 Mio. Euro

Frist: 31. März 2009

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://cordis.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Vierte IKT-Ausschreibung (FP7-ICT-2009-4) bis 1. April 2009

Im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU wurde im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) am 19. November 2008 der erste von drei Aufrufen (IKT-Ausschreibung) veröffentlicht. Im Rahmen des Arbeitsprogramms 2009-2010 bietet es neue Förderchancen für potenzielle Antragsteller aus Deutschland. Das IKT-Arbeitsprogramm 2009-2010 beschreibt die konkreten IKT Forschungsthemen für die kommenden zwei Jahre mit detaillierten Angaben über Ausschreibungen, Einreichungsfristen und Förderformen.

Erster Aufruf:

Budget: 801 Mio. Euro
Einreichungsschluss: 1. April 2009 (17.00 Uhr Ortszeit Brüssel)
Einreichungsverfahren: einstufig

Die ausgeschriebenen Forschungsthemen sind im IKT-Arbeitsprogramm 2009 beschrieben.
Unter anderem: **Themenbereich 6: IKT für Mobilität, ökologische Nachhaltigkeit und Energieeffizienz (ICT 2009.6.1 IKT für Sicherheit und Energieeffizienz im Bereich Mobilität)**

Förderkriterien:

- ▶ Die erforderliche Mindestteilnehmerzahl für alle Förderformen ist in den Beteiligungsregeln festgelegt.
- ▶ Bewertungsverfahren: Einstufiges Einreichungsverfahren
- ▶ Die Vertragsverhandlungen zu den vorausgewählten Vorschlägen werden voraussichtlich im Juni/Juli 2009 beginnen.
- ▶ Teilnehmer an allen Aktivitäten im Rahmen dieser Aufforderung müssen eine Konsortialvereinbarung schließen.
- ▶ Die angebotenen Förderformen sind in Anhang 3 des Arbeitsprogramms für die Zusammenarbeit angegeben.

Angebot der Vorprüfung von Projektideen zu Ausschreibungsthemen:

Die Europäische Kommission bietet Antragstellern ein frühes Feedback zu Projektideen an - sowohl innerhalb der vierten IKT-Ausschreibung (FP7-ICT-2009-4) als auch für die Gemeinsame Ausschreibung IKT-Energie (FP7-ICT-ENERGY-2009-1). Für diesen sog. "Pre-proposal Check" gibt es ein Formular im "Guide for Applicants" (Annex 6). Antragsteller können dieses Formular ausgefüllt an die genannte themenspezifische E-Mail-Adresse (Annex 1) der Europäischen Kommission schicken, um Kommentare zu Ihrer Projektidee zu erhalten.

Ansprechpartner beim TSB-FAV:

Bei Fragen zum vierten IKT-Call können Sie sich gerne an Herrn Markus Podbregar, Telefon 030/ 46302-579, E-Mail MPodbregar@fav.de wenden. Weitere Informationen erhalten Sie zudem im Internet unter <http://cordis.europa.eu>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

NoAE-Innovationswettbewerb 2009. Eingaben bis 15. Mai 2009

„In diesen Tagen wird viel von der Krise in der Automobilbranche gesprochen. Gerade jetzt kommt es darauf an, Perspektiven zu entwickeln, wie diese Zeit gemeistert werden kann – damit wir aus dieser Krise gestärkt hervorgehen. Es geht darum, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft für die europäische Automobil- und Automobil-Zulieferindustrie zu stellen. Dabei spielen der Mut zu Veränderungen und vor allem der Mut zu Innovationen eine ganz entscheidende Rolle.

Es gilt, Innovationen mit hohem Kundennutzen ausfindig zu machen, Mehrwerte zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz zu liefern. Genau an dieser Stelle setzt der 3. Innovations-Wettbewerb vom „Network of Automotive Excellence“ (NoAE) an. Die Innovationsfähigkeit von Unternehmen ist ein zentraler Baustein ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Weil der NoAE Innovationswettbewerb die erfolgreiche Umsetzung von innovativen Ideen fördert, habe ich gerne meine Unterstützung zugesagt.“ Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie Nordrhein-Westfalen.

Themencluster 1: Mehrwert für den Kunden – Komfort und Funktion am Menschen gemessen

- ▶ Die Nutzung des Fahrzeugs (PKW/LKW) ändert sich mit der Gesellschaft (Alterung, Urbanisierung ...) und den Rahmenbedingungen (Ressourcen, Gesetze, Infrastruktur ...)
- ▶ Das Themencluster 1 sucht Innovationen, die Aspekte adressieren, wie: neue Funktionalitäten im Fahrzeug, Flexibilität in der Nutzung, Komfortorientierung der Kunden und Individualisierung.

Themencluster 2: Infotainment, Entertainment, X-tainment das Fahrzeug erfüllt neue Kundenwünsche

- ▶ Das Automobil ist Fortbewegungsmittel und Lifestyle-Produkt in einem und muss Fähigkeiten und Dienste aus dem gesamten Lebensbereich seines Nutzers anbieten.

- ▶ Es muss die Fahraufgaben mit gezielten Informationen erleichtern und die Zeit im Auto positiv gestalten. Informationsquellen und Funktionen aus dem www sollen nutzbar sein und neuartige Dienstleistungen erbringen.
- ▶ Elektronische Produkte aus dem Consumer Bereich müssen in das Automobil und seine Funktionen integrierbar sein.
- ▶ Das Fahrzeug muss sich daher den schnellen Elektronik- und Softwareinnovationen stellen.
- ▶ Das Themencluster 2 sucht Innovationen, die Themen unterstützten wie: verbesserte Mobilität, Infotainment, Navigation oder CAR-IT, CAR-2-X.

Themencluster 3: Effizienzsteigerung und Leichtbau, neue Wege zur CO2-Reduzierung

- ▶ Weiter sinkender Kraftstoffverbrauch und damit weniger CO2 ist ein bedeutendes Ziel der Fahrzeugindustrie.
- ▶ Das Themencluster 3 sucht Innovationen, die dieses Thema unterstützten wie: weniger Masse aufgrund von Leichtbau und neuen Materialien, funktionaler Integration, neuartigen Fahrzeugkonzepten bis hin zu alternativen Antriebslösungen. Wichtig hierbei: auch viele kleine Schritte ergeben einen großen.

Themencluster 4: Effiziente und flexibel Produktion

- ▶ Neben dem Produkt Automobil ist der Prozess zur Herstellung in der Automobilindustrie ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.
- ▶ Das Themencluster 4 sucht Innovationen, wie: Prozessveränderungen, Methoden, Technologien und Verfahren sowie Tools, die einen Beitrag dazu leisten in der Produktion effizienter aber auch flexibler zu werden.
- ▶ Veränderungen im Produkt und neue Aufgabenstellungen wie Hybridisierung, Einsatz neuer Materialien müssen von Seiten der Produktion gelöst werden.

Roadmap 2009:

- ▶ Eingabephase vom 1. Februar bis 15. Mai 2009
- ▶ Bewertungsphase Mai/Juni 2009
- ▶ Ausstellungsphase ab 9. Juli 2009

Das Network of Automotive Excellence NoAE ist eine firmenübergreifende, offene Initiative mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobil- und Zulieferindustrie zu stärken. NoAE wurde im Jahr 2002 im Rahmen einer internationalen Veranstaltung mit Beiträgen von BMW, der Unternehmensgruppe Freudenberg und ZF Antriebs- und Fahrwerktechnik in Zusammenarbeit der Europäischen Kommission gestartet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Köpplinger (NoAE), Tel. 089/ 55 99 362, E-Mail h.koeplinger@ewf-institute.com sowie im Internet unter <http://www.noae.com>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 1 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen bei Frau Petra Schwarz, Tel.: 030/ 9013-7418 sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Veranstaltungshinweise

Technologie Coaching Center: Seminarangebot im Januar 2009

- ▶ 20. Januar 2009, 12.30-bis 16.30 Uhr: Finanzierung durch überzeugende Geschäftspläne – Tipps und Tricks zur Erstellung aussagefähiger Geschäftspläne
- ▶ 22. Januar 2009, 08.30-16.30 Uhr: Kreativ Sprechen & anschaulich Präsentieren vom Sinn zur Sinnlichkeit
- ▶ 26. Januar 2009, 09.00-16.00 Uhr: Einführung zur erfolgreichen Marketingplanung
- ▶ 27. Januar 2009, 08.30-16.30 Uhr: Organisation im Unternehmen – Teil 1
- ▶ 29. Januar 2009, 08.30-16.30 Uhr: Mehr Power für den Job. Selbstmotivierung und Mitarbeitermotivation

Die Seminare finden statt im:
Technologie Coaching Center
Bundesallee 210 (Eingang Spichernstraße)
10719 Berlin

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie bei Frau Fechner, Tel: (030) 467 828 – 12 sowie im Internet unter <http://www.tcc-berlin.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

MIT Forum for Supply Chain Innovation, January 15th and 16th, 2009

The main topic of the meeting is End-to-End Design of Business Processes for Supply Chain Excellence. Keynote: Prof. Dr. Dr. hc. August-Wilhelm Scheer, Founder & Chairman of IDS Scheer, President of BITKOM.

Speakers:

- ▶ Prof. Dr. David Simchi-Levi, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Director of the MIT Forum
- ▶ Dr. William Killingsworth, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Executive Director of the MIT Forum
- ▶ James Danman, CTO, Facton
- ▶ Dr. Franz-Josef Tölle, Head of Supply Chain Management, Bayer Business Services
- ▶ Frank W. Peters, Senior Manager, Solutions and Information Services, Daimler AG
- ▶ Prof. Dr. Sebastian Kummer, WU-Wien, Director of the European Section of the MIT Forum
- ▶ and many others outstanding speakers

Moderation: Dr. Alexander Zeier, Hasso Plattner Institute, Co-Executive Director of the MIT Forum, European Section

Agenda (digest):

January 15th, 2009

- ▶ 19.00 – 21.00 Evening Reception, Cecilienhof Palace

January 16th, 2009

- ▶ 08:30-08:45 The MIT Forum for Supply Chain Innovation
- ▶ 08:45-09:45 End-to-End-Modelling of Business Processes
- ▶ 10:00-11:00 From Static to Dynamic Supply Chain Strategies: The Impact of Oil Price
- ▶ 11:00-11:45 Minimizing Total Product Costs over the Product Lifecycle
- ▶ 12:45-13:30 SAP APO for Global Supply Chain Excellence
- ▶ 13:30-14:15 Leadership through Agile Supply Chain
- ▶ 14:45-15:30 RFID@DAIMLER
- ▶ 15:30-16:15 Global Logistics Driven by Innovation

For further information please follow this link: <http://epic.hpi.uni-potsdam.de>. If you wish to attend please email Dr. Alexander Zeier at zeier@mit.edu.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Sicherheit im ÖPNV. DVWG-Diskussion am 21. Januar 2009

Sorgen um die persönliche Sicherheit in Bussen und Bahnen zählen seit Jahren zu den häufig genannten Gründen, warum viele Bürger entweder zu bestimmten Tageszeiten, auf bestimmten Strecken oder sogar vollkommen den ÖPNV meiden und lieber den eigenen Pkw benutzen oder ganz zu Haus bleiben. Entsprechende Medienberichte über konkrete Vorfälle sind für die Verkehrsbetriebe eine deutliche Image-Schädigung. Darüber hinaus ist die Beseitigung von Vandalismus-Schäden ein ernst zu nehmender Kostenfaktor für die Städte und Unternehmen. Sicherheitsexperten der BVG, der Deutschen Bahn und der Polizei stellen die aktuelle Lage und ihre neuesten Projekte zur Eindämmung von Gewaltkriminalität und Vandalismus vor.

Eine Diskussion mit

- ▶ Ellen Karau (S-Bahn Berlin GmbH, davor Berliner Polizei)

- ▶ Ingo Tederahn (BVG Sicherheitszentrale)

Die Veranstaltung findet statt:

Am 21. Januar 2009,
18.00 Uhr
IHK Berlin
Ludwig-Erhard-Haus
Kleiner Vortragssaal
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

Weitere Informationen erhalten Sie per E-Mail an berlin-brandenburg@dwvg.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Wissenstransfer – Welche Anreizsysteme helfen wirklich? Podiumsdiskussion am 22. Januar 2009

Berlin ist eine der innovativsten Regionen Europas. Vor allem die zahlreichen Hochschulen und renommierten Forschungseinrichtungen machen diese Stärke aus. Wissenschaft zählt daher zu den wichtigsten Standortfaktoren Berlins, von dem die regionale Wirtschaft noch stärker als bisher profitieren muss. So werden nicht nur hochqualifizierte Arbeitskräfte gebunden und neue Unternehmen in Berlin etabliert, sondern auch die Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaft mit der Wissenschaft verbessert und die unternehmerische Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es eines funktionierenden und effektiven Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Dafür muss der regionale Wissenstransfer der spezifischen – mittelständisch geprägten – Struktur der Berliner Unternehmerschaft Rechnung tragen.

Die Bedeutung des Wissenstransfers für Berlin wird immer wieder betont. Doch welche konkreten Maßnahmen sollen initiiert werden, um tatsächlich einen funktionierenden Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu realisieren? Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der Sie die IHK Berlin gemeinsam mit dem Deutschen Hochschulverband herzlich einlädt, steht daher die Fragestellung, welche Anreizsysteme auf beiden Seiten wirklich helfen.

Programm:

Begrüßung: Dr. Marion Haß, Geschäftsführerin Innovation und Umwelt, IHK Berlin

Impulsreferat: Prof. Dr. Walter Schaffartzik, Deutscher Hochschulverband, Landesverband Berlin

Podiumsdiskussion:

- ▶ Prof. Dr. Paul Uwe Thamsen, Leiter FG Fluidsystemdynamik der TU Berlin, Mitglied des Landeskongresses Berlin des Deutschen Hochschulverbandes
- ▶ Martin Mahn, Prokurist, Humboldt Innovation GmbH
- ▶ Dr. Eric Schweitzer, Vorstand Alba AG, Präsident der IHK Berlin
- ▶ Prof. Dr. Günther Tränkle, Präsidiumsbeauftragter für Wissens- und Technologietransfer der Leibniz-Gemeinschaft
- ▶ Prof. Ulrich Weinberg, Leiter der School of Design Thinking, Hasso Plattner Institut Potsdam

Anschließend: Öffnung für Fragen aus dem Publikum

Moderation: Prof. Dr. Axel Ekkernkamp, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Unfallkrankenhauses Berlin, Professor für Unfallchirurgie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Veranstaltung findet statt:

Am 22. Januar 2009
von 19.00 bis 21.00 Uhr
Ludwig Erhard Haus

Goldberger Saal (VBKI)
Fasanenstraße 85
10635 Berlin

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie bei Frau Tanja Prillwitz unter Tel. 030-315 10 373 sowie im Internet unter <http://www.berlin.ihk24.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Marco Polo Call und andere Fördermittel für Logistiker und Verlager, am 4. Februar 2009

Die DVZ Deutsche Logistik-Zeitung und Ernst & Young laden ein zu ihrer Veranstaltungsreihe zum aktuellen Marco Polo Call und anderen Fördermitteln für Logistiker und Verlager vom 26. Januar bis 24. Februar 2009, am 4. Februar in Berlin.

Die Europäische Kommission fördert die Verlagerung des Straßengüterverkehrs auf die alternativen Verkehrsträger Bahn und Schiff. Es können die gesamten Anlaufverluste, z. B. von neuen Bahn- oder Schiffsrelationen, in den ersten drei Jahren in vollem Umfang ersetzt werden. In wenigen Wochen veröffentlicht die Kommission einen neuen Aufruf und nimmt weitere Förderanträge entgegen. Diese Veranstaltung bietet einen Überblick über die aktuellen Förderbedingungen und gibt praktische Hinweise zur Antragstellung.

Programm:

Marco Polo II – Fördermittel für die Verlagerung von internationalen Güterverkehren von der Straße auf die Schiene und das Schiff, Manja Jänsch (Ernst & Young)

- ▶ Das Förderprogramm Marco Polo II
- ▶ Der aktuelle Aufruf
- ▶ Überblick über das Antragsverfahren

Erfahrungen und Beispiele aus der jüngsten Marco Polo-Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission, Stephan Naumann (Ernst & Young)

- ▶ Fallbeispiel: Frachtverlagerung auf die Schiene
- ▶ Fallbeispiel: Frachtverlagerung auf die Wasserstraße
- ▶ Nach der Förderzusage – die Vertragsverhandlungen mit der Europäischen Kommission
- ▶ DO's and DON'Ts im Antragsverfahren

Förder- und Kreditprogramme rund um Logistik und Transport, regionaler Guestspeaker: **in Berlin Lars Holstein (TSB-FAV)**

- ▶ Trends, neue Möglichkeiten, Tipps zur besseren Nutzung der Programme

Diskussion, Moderation Bernhard Hector (DVZ)

Die Veranstaltung findet statt:

Am 4. Februar 2008,
von 9:00 bis 11:30 Uhr
Ernst & Young
Französische Straße 48
10117 Berlin

Weitere Termine bundesweit, die Möglichkeit zur Anmeldung sowie weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.dvz.de>. Für inhaltliche Fragen stehen Ihnen Stephan Naumann (Ernst & Young, Hamburg), Tel. 040/ 36132 12507, E-Mail stephan.naumann@de.ey.com sowie Bernhard Hector (DVZ Deutsche Logistik-Zeitung), Tel. 040/ 237 14186, E-Mail hector@dvz.de gerne zur Verfügung.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Galileo Informationstag zur 2. Ausschreibung im 7. FRP am 5. und 6. Februar 2009 in München

Die Nationalen Kontaktstellen (NKS) für Raumfahrt und Verkehr organisieren für den 5. und 6. Februar 2009 in München einen internationalen Informationstag zur zweiten Galileo-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. Die Veranstaltung bietet eine Kombination aus Informationen über die Inhalte der Ausschreibung und der Möglichkeit, potentielle Projektpartner zu treffen.

Teilnehmern, die bereits am 5. Februar 2009 in München sind, wird bereits ab nachmittags ein Programm geboten. Zunächst haben sie die Möglichkeit, an einem Besuch bei der Firma IABG teilzunehmen. Dort werden u. a. Testeinrichtungen für Satelliten und den Airbus A320 besichtigt. Um 16 Uhr startet ein Bus "Im Tal" unweit des Marienplatzes, der die Teilnehmer zum Firmengelände der IABG und wieder zurück befördern wird. Ab 19:30 Uhr findet dann im Münchner Rathaus (am Marienplatz) ein Abendempfang statt, der Gelegenheit zum Networking bietet.

Der Internationale Informationstag findet am 6. Februar in der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Str. 2, statt. Er beginnt mit einem Vortrag der Kommission / der GSA über die Inhalte und rechtliche Aspekte der Ausschreibung. Auch die Calls for Tender, die 25% des Budgets ausmachen, werden angesprochen.

Weiterhin werden Aspekte guter EU-Anträge beleuchtet. Ein erfahrener Gutachter, sowie erfolgreiche Antragsteller der ersten Galileo-Ausschreibung beleuchten ferner wichtige Aspekte guter EU-Anträge. Die Koordinatoren laufender Galileo-Projekte stellen ihre Arbeit sowie ihre Erfahrungen aus der Antragsstellung vor. Hier bietet sich Gelegenheit, Anknüpfungspunkte für neue Projekte zu finden und das Know-how erfolgreicher Antragsteller kennen zu lernen.

Der Nachmittag ist der Partnersuche gewidmet. Zunächst haben Sie selbst die Möglichkeit, Ihre Organisation sowie Ihre Projektideen in Kurzvorträgen dem Publikum zu präsentieren. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, mit Teilnehmern mit gleichen Forschungsschwerpunkten zu diskutieren und an gemeinsamen Projektideen zu arbeiten. Um den Matchmaking-Prozess zu erleichtern, können Sie bei der Anmeldung Ihr Interesse an verschiedenen Themenbereichen angeben.

Die Veranstaltung ist kostenlos und die Anmeldung ab sofort möglich.

Die Veranstaltung findet statt:
Am 5. und 6. Februar 2009
IHK München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 2
80333 München

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie im Internet unter <http://www.dlr.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

8. VDA-Logistikkongress 2009 am 26. und 27. Februar in München

Themenschwerpunkte 26. Februar 2009:

- ▶ Aktuelle Tendenzen und Herausforderungen für die Automobilindustrie
- ▶ Strategische Ausrichtung der Logistik in Unternehmen
- ▶ Erfüllung von Kundenanforderungen in internationalen Märkten unter Nutzung moderner Produktionssysteme
- ▶ Maßnahmen und Strategien der Logistik in der Automobilindustrie zur Schonung der Umwelt

Themenschwerpunkte 27. Februar 2009:

- ▶ Vorstellung Siegerkonzept VDA Logistik Award 2009
- ▶ Supply Chain Excellence
- ▶ Logistikaktivitäten im automobilen After-Market

- ▶ Automotive Verpackung heute und in der Zukunft unter Berücksichtigung moderner Produktionssysteme, veränderter Märkte und der Verantwortung für die Umwelt
- ▶ Gezielte Mitarbeiterentwicklung für die Logistik der Automobilindustrie
- ▶ Vorstellung der ITA/ VDA-Studie zu Trends in der Automobilindustrie

Vorträge u. a. von: BMW, Bosch, Daimler, Ford, Webasto, DB Mobility

VDA Logistik Award 2009:

Auch 2009 wird der VDA wieder einen VDA Logistik Award verleihen. Teilnehmen können VDA-Mitgliedsunternehmen und ihre Partner. Ausgezeichnet werden bereits realisierte innovative Konzepte der Automotive Supply Chain. Ausgezeichnet werden die visionäre Qualität und die Innovationskraft des Konzeptes sowie der realisierte wirtschaftliche Nutzen und Effizienzgewinn. Die Bewerbungsfrist läuft bereits.

Teilnehmergebühr (zzgl. MwSt):

€ 595,00 für Mitglieder aus VDA- und ITA-Mitgliedsunternehmen

€ 795,00 für Nichtmitglieder

Sonderkonditionen für Wissenschaftler und Studierende auf Anfrage.

Die Veranstaltung findet statt:

Am 26. und 27. Februar 2009,

jeweils ganztägig

Event-Arena im Olympiapark München

Spiridon-Louis-Ring 21

80809 München

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie im Internet unter <http://www.vda.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Veranstaltungen:

MATSim tutorial and user meeting 2009: Invitation and call for papers by January 31st, 2009

The MATSim Project is pleased to hold its first MATSim User Seminar in Berlin during spring 2009. To facilitate the exchange of knowledge and experiences between MATSim users and MATSim developers MATSim team invites to participate at the tutorial and seminar, to be held from 21.-24. April 2009 at the Technische Universität Berlin.

The seminar will consist of two parts:

(1) MATSim tutorial

There will be talks in the morning held by MATSim developers from Berlin, Zürich and Lyon. In the afternoon tutorials will be offered on how to use MATSim for newcomers as well as for advanced users. This will include elements such as

- ▶ installing matsim on your laptop
- ▶ configuring and running matsim
- ▶ how to extend matsim using Java

(2) MATSim user meeting

During the user meeting current projects and applications of MATSim will be presented and other MATSim users will report about their experiences with MATSim.

Users are invited to present their own experiences. If you want to present, please let us know a title by 31.01.2009.

Participants can separately register for the tutorial part and the user meeting part.

Registration fees are:

(1) Tutorial

- ▶ € 50,00 for students studying for a Diploma or BSc/MSc degree
- ▶ € 100,00 for university staff and PhD students
- ▶ € 200,00 for others

(2) User meeting

- ▶ € 50,00 for students studying for a Diploma or BSc/MSc degree
- ▶ € 100,00 for university staff and PhD students
- ▶ € 200,00 for others

Early registration until 31/01/2009. Late and on-site registration: 50,00 Euro additional fee

Please manually register with Andrea Stillarius (stillarius@vsp.tu-berlin.de).

For further information don't hesitate to contact Johannes Illenberger, illenberger@vsp.tu-berlin.de. More information will be available soon on the seminar website www.matsim.org/usermeeting09/

Alpha Board-Workshop "Kostengünstige Fertigung Ihrer Elektronikprodukte" am 20. Januar 2009

Der Workshop „Kostengünstige Fertigung Ihrer Elektronikprodukte“ richtet sich an Geschäftsführer, Einkaufsleiter und Entwicklungsleiter und informiert über Kostenstrategien und Einsparpotentiale. In einer Kombination aus Workshops und Vorträgen erfahren die Teilnehmer, wie sie ihre Elektronikprodukte kostengünstig fertigen können. Referenten aus Wirtschaft und Industrie informieren, wie Elektronikhersteller schon in der Designphase ihre Produktionskosten beeinflussen und wann sich der Einkauf in China wirklich lohnt.

Konkret sind die Themen:

- ▶ Auswirkungen des PCB-Designs auf die Fertigungskosten
- ▶ Kostensenkungspotenziale bei der Hardware-Entwicklung
- ▶ Kalkulation der Lebenszykluskosten Ihrer Produkte
- ▶ Herausforderungen beim Direkteinkauf in Asien
- ▶ Einfluss technologischer Vorgaben auf die Fertigungskosten von Leiterplatten.

Ein Besuch der neuen O2-Arena zum Eishockey-Spiel Eisbären Berlin gegen die Duisburger Fuchse rundet den Workshop ab.

Teilnehmergebühr: € 75,00

Die Veranstaltung findet statt:

Am 20. Januar 2009,
von 10.00 bis 17.30 Uhr
Alpha Board
Saarbrücker Straße 38a
10405 Berlin

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.alpha-board.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Sonstiges

KMU und Forschungsprogramme: Wissen in Gewinn umwandeln

Die Beteiligung an Forschungsprojekten kann kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung neuer und bei der Verbesserung bestehender Produkte und Dienstleistungen helfen. Sie bietet auch ein nützliches Netzwerk mit Kontakten aus der Geschäfts- und Hochschulwelt. In einem

Interview mit CORDIS-Nachrichten erklärten Mitglieder des Referats Forschung und KMU der Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission, wie sich die Rolle der KMU in den Rahmenprogrammen im Laufe der Jahre weiterentwickelt hat und wie ihrer Meinung nach alle möglichen Formen der Forschungsfinanzierung für KMU unterstützt werden könnten. Kooperation international, 18. Dezember 2008, <http://www.kooperation-international.de>

Halbjahresprogramm der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

Informationen und Termine zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Angeboten der fünf Stiftungs-Häuser: Deutsches Technikmuseum Berlin, Science Center Spectrum, Zucker-Museum, Archenhold-Sternwarte sowie Zeiss-Großplanetarium. Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB), 16. Dezember 2008, <http://www.sdtb.de>

Einstein-Stiftung von Senat Berlin beschlossen

Ziel der Einstein-Stiftung ist es, neuartige Möglichkeiten zur Stärkung der Kooperation der Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie zur internationalen Vernetzung zu erschließen. Die Struktur des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Berlin wird durch die Kombination einer Dachstiftung mit einer Tochterinstitution, der Einstein-Stiftung-Berlin gGmbH, weiterentwickelt, die offen ist für die zukünftige Anknüpfung anderer Verbünde und Forschungsinitiativen. Berliner Senat, 16. Dezember 2008, <http://www.berlin.de>

Ausgaben der Wirtschaft für Forschung und Entwicklung gestiegen

"Die heute (15. Dezember 2008) vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft vorgelegten Zahlen zu den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Wirtschaft zeigen: Die eingeschlagene Richtung stimmt, aber wir brauchen noch mehr Anstrengungen", sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan am Montag in Berlin. "Die deutsche Wirtschaft investiert mehr in Forschung und Entwicklung (FuE) als zuvor." BMBF, 15. Dezember 2008, <http://www.bmbf.de>

Neues Berliner Handlungsfeld IKT@AL zum Jahresbeginn 2009

Unter Federführung der TSB Innovationsagentur nimmt zum Jahresbeginn 2009 das neue Handlungsfeld "IKT-Anwendungen für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen" (IKT@AL) im Kompetenzfeld IKT/Medien des Berliner Senats für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF) seine Arbeit auf. Technologiestiftung Berlin TSB, 8. Dezember 2008, <http://www.technologiestiftung-berlin.de>

G-RAIN Bank of Knowledge

Die weltweit erste Bank für intellektuelles Kapital heißt G-RAIN (www.g-rain.org). Potenzielle „Kunden“ der in Berlin gegründeten Wissensbank sind alle, die ihren Lebensunterhalt mit Wissen verdienen („Knowledge Worker“). Sie können sich als Experten profilieren, auf das Wissen anderer zugreifen und passende Partner für gemeinsame Projekte finden. G-RAIN, 19. November 2008, www.firmenpresse.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Lars Holstein unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Lars Holstein

Tel: 0 30-46 302-585 (Sekretariat: -563)

Fax: 0 30-46 302-588
E-Mail: lholstein@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Bruno Broich und Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert,
kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

